



FFF: Die fünf Filler-Fehler

Ob Filler, Muskelrelaxans oder Unterspritzungen: Immer mehr Menschen haben den Wunsch, sich mithilfe der Ästhetischen Medizin verschönern zu lassen. Meistens sind das minimalinvasive Eingriffe, trotzdem ist auch hier Vorsicht geboten. Worauf hierbei besonders geachtet werden sollte.

Dr. med. Nicole David

Schnell mal ein paar Falten wegspritzen – das ist leicht dahingesagt, tatsächlich aber mit Risiken verbunden: Jede Fillerbehandlung mit Hyalurongel stellt einen medizinischen Eingriff dar, schließlich werden verschiedene Hautschichten flächig unterspritzt. Um Blutgefäße und Nerven dabei nicht zu verletzen oder gar zu schädigen, ist anatomisches Wissen und handwerkliches Können unerlässlich. Die Sicherheit der Patientinnen und Patienten sollte stets an erster Stelle stehen. Trotzdem kommt es immer wieder zu fünf klassischen Fehlern bei der Fillerbehandlung.

1. Fehlende Anamnese

Ein ausführliches Beratungsgespräch vor jeder Faltenunterspritzung müsste eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein. Doch gerade in Kosmetikstudios ohne medizinisch vorgebildetes Personal stellt man den Patienten häufig die falschen Fragen zu ihrer gesundheitlichen Vorgeschichte – oder gar keine. Erfahrene Ärzte hingegen machen sich nicht nur ein Bild über alle Vorerkrankungen und den aktuellen Medikationsplan der Patienten, sie können diese Informationen auch fachgerecht einordnen. Unterbleibt dies, kann

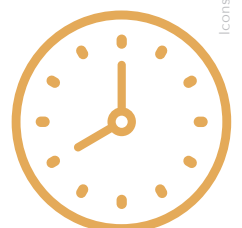


es kritisch werden: Zum Beispiel, wenn Krankheiten aus dem rheumatischen Formenkreis, schwere Allergien oder

Autoimmunerkrankungen vorliegen. In solchen Fällen muss sorgfältig abgewogen und individuell geprüft werden, ob eine Fillerbehandlung gesundheitlich überhaupt vertretbar ist.

2. Schlechtes Timing

In Großstädten wird die Fillerbehandlung gern mal in der Mittagspause eingeschoben, am liebsten im Kosmetikstudio gleich neben dem Büro. Das ist praktisch und schnell gemacht, kann aber schiefgehen. Denn es gibt ihn wirklich, den absolut falschen Zeitpunkt, um sich die Falten wegspritzen zu lassen. Wenn der letzte Zahnarzttermin des Patienten zum Beispiel weniger als zwei Wochen her ist, oder innerhalb der nächsten 14 Tage ansteht. Selbst, wenn es sich dann nur um eine geplante Zahnreinigung handelt – die Hyaluronspritze sollte in solchen Fällen unangetastet bleiben. Ge-



nauso wenig dürfen Filler injiziert werden, wenn die Patienten gerade eine entzündliche Erkrankung wie eine Blasenentzündung oder eine Grippe durchgestanden haben. Sofern Antibiotika eingenommen werden, muss sichergestellt sein, dass die Behandlung abgeschlossen und der Infekt komplett ausgeheilt ist. Und auch das Coronavirus gilt es zu berücksichtigen: Die vergangenen Monate haben gezeigt, dass nach COVID-19-Schutzimpfungen unerwünschte Nebenwirkungen auftreten können, wenn man sich zeitnah auch noch einer Fillerbehandlung unterzieht. Von daher sollten zwischen der letzten Impfung und dem Termin zum Faltenunterspritzen mindestens sechs Wochen Abstand liegen.

© exebiche/Shutterstock.com



3. Laienhafte Anwendung

Das Wissen darüber, welcher Filler in welche Hautschicht gehört, eignet man sich nicht mit YouTube-Videos an. Vielmehr sind exakte anatomische Kenntnisse und umfassende Praxiserfahrungen notwendig, ansonsten könnte das Ergebnis nicht wie gewünscht ausfallen. Wichtig ist auch die Frage, ob ein Patient sich schon einmal einer Behandlung mit Hyaluronfillern unterzogen hat, und wenn ja, mit welchem Produkt. Unter medizinischen Laien wenig bekannt ist die Tatsache, dass sich Fillerpräparate nicht beliebig untereinander mischen lassen. Von daher sollte man warten, bis das Vorgängerprodukt vollständig vom Körper des Patienten abgebaut worden ist, und erst dann neu beginnen. Nur so ist man auf der sicheren Seite.

4. Preisbewusstsein der Patienten

Einen medizinischen Eingriff im Gesicht kann es nicht zum Discounterpreis geben. Das machen sich viele Patienten nicht klar, die bei der Entscheidung für eine Fillerbehandlung vor allem die Kosten im Blick haben. Vielmehr kommt es auf die Qualifikation des Anbieters an. Sonst läuft man Gefahr, sich ein Billigprodukt aus dem Internet spritzen zu lassen, dessen Inhaltsstoffe oft mehr als fragwürdig sind. Kommt noch fehlendes Fachwissen seitens der behandelnden Person hinzu, kann das schlimmstenfalls zu Nekrosen oder gar zu Erblindung führen. Arztpraxen mit dem Schwerpunkt auf medizinische Ästhetik hingegen bieten neben hochwertigen Füllern und profundem Handwerk auch wichtige Informationen für die Zeit nach der Behandlung an: So erfährt der Patient, wie lange er nicht zum Sport oder in die Sauna darf, welche Schlafposition die richtige ist und ob man die injizierte Hautpartie zu Hause massieren soll oder nicht. Tipps zur Behandlung von Hämatomen und Schwellungen sowie Kontrolltermine runden die Nachsorge ab.



Es ist von Nachteil, dass in den Medien so viel Halbwissen über Fillerbehandlungen kursiert.

5. Keine Compliance

Neben dem falschen Preisbewusstsein ist es oft der Mangel an Compliance durch die Patienten, der zu fatalen Ergebnissen bei der Fillerbehandlung führt. Meist wird schon im Vorgespräch erkennbar, ob die Erwartungen des Patienten übertrieben hoch sind und ob er die Bereitschaft mitbringt, sich an ärztliche Empfehlungen zu halten. Ist dies nicht der Fall, sollte die Behandlung besser gar nicht erst vorgenommen werden. Eine kooperative Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Patienten ist wichtig, wenn die Faltenunterspritzung zufriedenstellend ablaufen soll. Das braucht Zeit und Vertrauen, ansonsten kommt es zu einem Teufelskreis unerwünschter Nebenwirkungen, die kaum abheilen können, wenn Patienten sich jedem ärztlichen Rat widersetzen.



Es ist von Nachteil, dass in den Medien so viel Halbwissen über Fillerbehandlungen kursiert. Hinzu kommt das Überangebot unseriöser Anbieter, die mit ihren dubiosen Versprechungen unrealistische Erwartungen an Preis und Effekt bei den Patienten wecken. All dies erschwert unsere/die Arbeit von medizinischem Personal erheblich. Patienten sind gut beraten, sich an eine etablierte Facharztpraxis zu wenden, wenn sie sich die Falten unterspritzen lassen wollen.

Dr. med. Nicole David
 Praxis Contour -
 Ästhetisch-Plastische Chirurgie
 Friedrichstraße 13
 36037 Fulda
 Tel.: +49 661 9426926
 kontakt@aesthetik-fulda.de
 www.praxis-contour.de